



# Infobrief

2/2024

## Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Finden Sie diesen Pavillon auch einladend? Weckt er Ihre Lust auf ein kleines Gartenfest zusammen mit netten Menschen? Oder denken Sie vielleicht sogar ans „Zelteln“ und an freie Zeit auf dem Campingplatz? Klar, da gibt's unterschiedliche Geschmäcker – aber zumindest tut der Gedanke an den gemütlichen Aufenthalt im Freien in diesen sommerlichen Wochen und Monaten schon gut. So ein bewegliches Zeldach über dem Kopf zu haben, kann aus verschiedenen Gründen gut sein: Zum einen weiß man nie genau, ob das Wetter zum Zeitpunkt der geplanten Party stabil ist, da schützt das Dach zumindest vor einigen Regentropfen. Zum anderen kann es auch ganz angenehm sein, in der heißen Sonne ein bisschen Schatten zu finden. Ein Zelt ist freilich kein festes Dach über dem Kopf, aber es hat etwas Beschützendes, Behütendes. Kinder bauen gerne mal zuhause ein Zelt aus Decken und Tischen und Stühlen, ich selbst kann mich auch daran erinnern. So ein Zelt hat wohl etwas mit der Sehnsucht nach einer geborgenen Behausung zu tun, die man selbst herstellen kann, wenn man auch nicht viele Mittel dafür hat. Über das Zelt in der eigenen Wohnung und den Pavillon im Garten hinaus gibt's noch weitere, viel größere Zelte: ich denke an die Bierzelte auf den Volksfesten im Sommer, an die Messezelte bei großen Ausstellungen oder an ein Zirkuszelt. Nicht zuletzt gibt es sogar den Ausdruck „Himmelszelt“ für das riesige Gewölbe, das man sich in früheren Weltbildern vorgestellt hat, ausgespannt über der Erde als dem Mittelpunkt von allem. Weil man daran Sonne, Mond und Sterne befestigt glaubte, nannte man dieses Himmelsgewölbe auch Firmament, also eine große Fläche, an der man etwas festmachen kann. Auch wenn wir das heute vollkommen anders sehen, hat der Wunsch nach einem sicheren Raum innerhalb der unendlichen Weiten sowohl für Kinder als auch für Erwachsene einen besonderen Stellenwert. Besonders deutlich wird dieser Wunsch in einem alten Kinder- bzw. Volkslied aus dem 19. Jahrhundert:

**Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weißt du, wie viel Wolken gehen weithin über alle Welt? Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet, An der ganzen großen Zahl.**

*T: Wilhelm Hey 1837, M: Volksweise 1818*

Für gläubige Menschen ist es eine schöne Vorstellung, dass über dieser großen weiten Welt mit ihrer verwirrenden Vielfalt und den manchmal erschütternden Gegebenheiten Gott

selbst seine Arme breitet oder dass er wenigstens alles im Blick hat. In Kinderliedern kommt diese Überzeugung besonders sinnfällig zum Ausdruck:

***Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh  
Spür ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh.  
Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag,  
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.***

*T: Rolf Krenzer, M: Ludger Edelkötter*

Ich bin sicher, nicht nur Kindern tut eine solche Vorstellung gut! Dass ich von Gottes Gegenwart umgeben bin, ist eine sehr alte biblische Gewissheit: Sein Blick, seine Gegenwart ist wie ein schützendes Zelt in den Unwägbarkeiten des Lebens. Dieser Vergleich spielt in der Vätergeschichte des Volkes Israel eine wichtige Rolle. In den 40 Jahren, in denen die Israeliten durch die Wüste wanderten, stellten sie immer wieder die Frage, ob man diesem Gott, den man weder sehen noch begreifen kann, wirklich trauen könne. Als Zeichen seiner Gegenwart, so heißt es, ließ Gott ein Zelt errichten, in dem die Bundeslade mit den 10 Geboten aufbewahrt wurde und das immer mitgetragen werden konnte, um es beim nächsten Halt von neuem wieder aufzubauen. Das Zelt als Zeichen, als „Wahrzeichen“ für Gottes Gegenwart in der Mitte der Menschen! Damit wurde es auch ein Zeichen der Hoffnung in trostlosen Wüstensituationen. Wie sehr sehnen sich Menschen heute nach Hoffnung in trostlosen Zeiten!?

Das „Himmelszelt“ bedeutet also beides: es bedeutet große Weite und Freiheit, für so viele unterschiedliche Menschen ist Platz mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und -vorstellungen, allerdings auch für vieles, das Angst machen kann. Genauso ist das Himmelszelt aber auch Symbol für den Schutz und die bergende Gegenwart Gottes, der über allem seine schützende Hand hält.

Was immer Sie gerade bewegen mag – sei es der Wunsch nach Freiheit und Weite oder die Sehnsucht nach Geborgenheit und Schutz: Mögen Sie in den kommenden sommerlichen Wochen wohlthuende „Zelterfahrungen“ machen! Mögen Sie sich auch immer wieder bewusstwerden, dass Sie für andere Hilfsbedürftige oder Ratsuchende durch Ihr Können so etwas bereitstellen wie ein bergendes Zelt.

Eine wohlthuende Sommerzeit mit Gelegenheit zur Erholung wünscht Ihnen

Ihr

## Einkehrtag mit Bewegung und Tanz

### Es liegt in deiner Hand!

„Warum tut Gott nichts?“ So fragen Menschen manchmal verzweifelt, weil sie sich wünschen, Gott müsste jetzt genau so eingreifen. Aber ist denn Gott der *deus ex machina* aus dem antiken Theater, die technische Unterstützung aus dem Hintergrund? Das biblische Gottesbild ist ein anderes: Zunächst liegt es in der Hand des Menschen, diese Welt mitsamt ihren Herausforderungen zu gestalten. Der gläubige Mensch legt sein Geschick aber zusätzlich in Gottes Hand, weil er sich von ihr in allen Anstrengungen gehalten und getragen weiß.

Dieser Einkehrtag lädt ein, über die eigene Verantwortung ebenso wie über das Gottvertrauen nachzudenken. Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit Impulsen zu Gesprächen, Einzelbeschäftigung und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase im Herbst. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine Decke und warme Socken sowie Schuhe mit flachen Ledersohlen mit.

### Dienstag, 17. September 2024 Exerzitenhaus Werdenfels 9.00 Uhr – 16.30 Uhr

**Referenten:** Dipl.-Theol. Ingrid Seher  
& Pfarrer Dr. Christoph Seidl

**Ort:** Exerzitenhaus Werdenfels, Nittendorf

**Teilnahmebeitrag:** 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

## Stressbewältigung durch Achtsamkeit

### Freundlich und mitfühlend mit sich selbst und mit anderen umgehen

Für andere Menschen da zu sein, kann als sehr erfüllend erlebt werden. Es kann auch Zeiten geben, in denen man sich völlig überfordert und leer fühlt. Die eigenen Grenzen zu spüren, führt manchmal dazu, sich noch mehr anzustrengen, um den Anforderungen noch besser gerecht zu werden. Und schon beginnt ein Teufelskreis der Überforderung.

An diesem Tag sind Sie eingeladen, Ihre eigenen Grenzen bewusst wahrzunehmen und sich auf das zu besinnen, was Ihre Energiereserven auffüllt. Sie lernen kurze Achtsamkeitsübungen kennen, die Ihnen Auszeiten mitten im Alltag ermöglichen. Wie ein freundlicher Umgang mit sich selbst eingeübt werden kann, wird vorgestellt und auch in Übungen erprobt. Neben den Übungen helfen kurze psychoedukative Inputs, sich selbst und das eigene Stresserleben besser zu verstehen.

### Dienstag, 19. November 2024 9.00 Uhr – 16.00 Uhr Exerzitenhaus Werdenfels

**Referentin:** Ulrike Simon-Schwesinger

**Teilnahmegebühr:** 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.



**Seelsorge**

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen  
in der Diözese Regensburg  
[www.seelsorge-pflege.de](http://www.seelsorge-pflege.de)

Diözesanzentrum Obermünster  
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg  
Tel. 0941597 1621 | Fax 0941 597 1623  
[info@seelsorge-pflege.de](mailto:info@seelsorge-pflege.de)

Abbildung Titelseite:  
© Evgeny Kovalev spb /  
Shutterstock.com

## 48. Salzburger Pflegekongress

### Jede:r ist anders anders #VielfaltPflegen

**Freitag, 18. Oktober 2024 (9.30 Uhr) bis  
Samstag, 19. Oktober 2024 (12.30 Uhr)**

**ReferentInnen:**

**Prof. Dr. Erwin Dirscherl** (Regensburg),  
**Ena Ghaderi, BA, MSc, MA** (Wien),  
**Dr. Thomas Kroll** (Berlin), **Mag.<sup>a</sup> Sabine Prohaska** (Wien),  
**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Marion Schübler** (Berlin),  
**Dr.<sup>in</sup> Hannelore Reiner** (Schwanenstadt),  
**OFF-Theater** (Salzburg)

**Ort:** Bildungshaus der Erzdiözese Salzburg St. Virgil,  
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

**Teilnahmebeitrag:** 160 €

(Frühbucherrabatt bis 31.07.2024: 135 €)

Für weitere Informationen und Anmeldung besuchen Sie bitte:  
[www.salzburger-pflegekongress.org](http://www.salzburger-pflegekongress.org)

## Vorschau

### Oasentage im Advent

mit Christina Schrader und Dr. Christoph Seidl

**Dienstag, 10. Dezember 2024, 9.30 – 17.00 Uhr**  
Exerzitenhaus Werdenfels, Nittendorf

**Mittwoch, 11. Dezember 2024, 9.30 – 17.00 Uhr**  
Exerzitenhaus Johannisthal, Windischeschenbach

## Trauer und Spiritualität Dr. Wolfgang Holzschuh

### Trauercafé für Betroffene

**Termine:** 21. Juni, 19. Juli, 20. September, 25. Oktober  
(jeweils 15-17 Uhr)

**Ort:** Raum für Engagement, Regensburg, Daimlerstr. 27

### Heilige Vergänglichkeit

*Älter werden – Den Abschied vom Arbeitsleben und  
Übergang in den Ruhestand gestalten.*

**05. Juli (18.00) – 07. Juli (13.00 Uhr)**

**Ort und Anmeldung:** [anmeldung@haus-werdenfels.de](mailto:anmeldung@haus-werdenfels.de)

### Meditationswoche –

*Mit ganzem Herzen in der Stille da sein*

**26. Juli (18.00) – 04. August 2024 (13.00 Uhr)**

**Ort und Anmeldung:** [anmeldung@haus-werdenfels.de](mailto:anmeldung@haus-werdenfels.de)

### Reise für Trauernde nach Lourdes (Frankreich)

**29. August – 02. September 2024**

**Infos und Anmeldung:** [pilgerreisen.de](http://pilgerreisen.de)

### Meditationswoche –

*Der eigenen Sehnsucht nachgehen*

**21. September (18.00) - 27. September 2024 (13.00 Uhr)**

**Ort und Anmeldung:** [kontakt@haus-johannisthal.de](mailto:kontakt@haus-johannisthal.de)

### Weiterbildung in Trauerbegleitung:

*Tod zur Unzeit – Wenn Kinder sterben*

**07. Oktober (15.30) - 09. Oktober 2024 (13.00 Uhr)**

**Ort und Anmeldung:** [anmeldung@haus-werdenfels.de](mailto:anmeldung@haus-werdenfels.de)

### Begegnungstag für Trauernde

**26. Oktober 2024 (9.00 - 18.00 Uhr)**

**Ort und Anmeldung:** [anmeldung@haus-werdenfels.de](mailto:anmeldung@haus-werdenfels.de)

### Weitere Infos zu allen Veranstaltungen:

[trauer geschichten.de/aktuelles](http://trauer geschichten.de/aktuelles)

Dr. W. Holzschuh, 01712065741, [info@trauerpastoral.org](mailto:info@trauerpastoral.org)